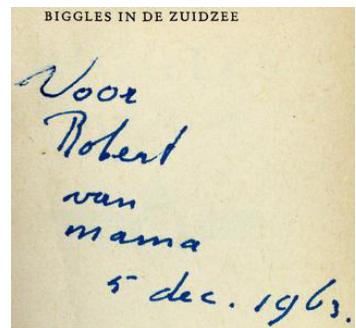


Umschlaggestaltungen von Pim van Boxsel für die Biggles-Taschenbücher 1961–1966.

Mit den berühmten Biggles-Taschenbüchern machte ich Bekanntschaft, als ich zwölf wurde. Mein erstes „Biggles“-Taschenbuch kaufte ich 1963 von einem Nachbarn, weil ich die Umschlaggestaltung fantastisch fand: Vier Spitfires schossen durch den blauen Himmel, während eine brennende



Messerschmitt abstürzte. Die Umschlaggestaltung war von Rudy van Giffen (1929–2005) für *Biggles en zijn makkers*.¹ Von meiner Mutter bekam ich am 5. Dezember 1963 meinen zweiten „Biggles“: *Biggles in de Zuidzee*.² In den folgenden sechs Jahren verschlang ich vierzig dieser Jugendbücher „für Jungen von 12 bis 16 Jahren“. Mein letztes „Biggles“-Buch kaufte ich mir selbst – bei Bergamini am Gardasee, am 12. September 1969 um 19:50 Uhr, für 500 Lire: *Biggles en de landverraders*.³



Der Autor der Biggles-Bücher ist „Captain W. E. Johns“. William Earl Johns (1893–1968) war im letzten Jahr des Ersten Weltkriegs ein britischer Pilot. Während eines Einsatzes zur Bombardierung von Mannheim wurde sein Flugzeug abgeschossen. Johns überlebte. Seine Karriere als

Schriftsteller begann im Jahr 1922. Im Jahr 1932 erschien sein erstes Buch über James Bigglesworth, kurz Biggles genannt. Johns sollte fast 100 Bücher über Biggles schreiben.

Das erste Biggles-Buch erschien in den Niederlanden in der Reihe *Vlieg uit* im November 1946 beim Verlag De Telg in Amsterdam unter dem Titel *Biggles tart het hakenkruis* (WW T-1). Die Biggles-Bücher wurden äußerst populär und erlangten vor allem durch die preiswerten Taschenbuchausgaben des Verlags Het Spectrum große Bekanntheit. Im November 1956 begann der Verlag Het Spectrum mit der Reihe Prisma-Juniores, „das Taschenbuch für die Jugend“, gedacht für Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren. Von März 1958 bis Oktober 1964 veröffentlichte Het Spectrum im Rahmen der Reihe Prisma-Juniores auch die Biggles-Bücher, nun jedoch ausschließlich für Jungen im Alter von 12 bis 16 Jahren bestimmt.⁴ So erschien *Biggles in vijandelijk gebied* (Prisma-Juniores 40) im März 1958.⁵ Der Umschlag wurde von Wim Bijmoer (1914–2000) gestaltet.

„‘Biggles’ ist für die moderne Jugend das, was Old Shatterhand für uns war: der Held der Jungenträume, die sich damals mit Indianern und Cowboys beschäftigten, nun aber auf Flughäfen, in Cockpits und Raumschiffe verlagert wurden“.⁶ Die Biggles-Bücher, mit „einem unfehlbaren und stets faszinierenden Helden“, waren Mitte der sechziger Jahre Teil des Booms an Jugendbüchern im Taschenbuchformat, zu dem beispielsweise auch die berühmten Witte Raven-Taschenbücher, die Prisma-Taschenbücher, die Helm-Taschenbücher, die ABC-Taschenbücher und die Liebesromane von

¹ W.E. Johns, *Biggles en zijn makkers*, Utrecht-Antwerpen [1959]. Umschlaggestaltung: Rudy van Giffen.

² W.E. Johns, *Biggles in de Zuidzee*, 4^e druk, Utrecht-Antwerpen [1962]. Omslag: Pim van Boxsel.

³ W.E. Johns, *Biggles en de landverraders*, 4^e druk, Utrecht-Antwerpen [1966]. Umschlaggestaltung: Waldemar Post.

⁴ Eine erste ausführliche Erwähnung der Biggles-Bücher in der Reihe Prisma-Juniores stammt von Paul Haimon: „Biggles: Unbesiegbar an vielen Fronten“, in: *Dagblad voor Noord-Limburg*, 29.10.1960. Haimon berichtet, dass bereits im Jahr 1960 neun Biggles-Bücher vom Verlag Het Spectrum in der Reihe Prisma-Juniores veröffentlicht worden waren. Zwei davon nennt er namentlich: *Biggles begraaft de strijdbijl* und *Biggles en de Interpol*. Vgl. Wagenaar-Wilm, S. 19. Wagenaar-Wilm spricht von der J-Reihe.

⁵ *Het vaderland*, 22-03-1958.

⁶ „De boekenplank“, in: *Het nieuwsblad voor Sumatra*, 25-10-1952, p.3. Old Shatterhand ist der Held aus den außerordentlich beliebten Abenteuerromanen von Karl May (1842–1912).

Leni Saris gehörten.¹ Laut dem *Algemeen Dagblad* drohte die enorme Produktion von Taschenbuchausgaben beinahe an ihrem eigenen Erfolg zu scheitern. Etwa im Oktober 1964 begannen die Taschenbuchverlage ihren Rhythmus zu finden, und es wurde eine „Bremse für den Strom von Kinder-Taschenbüchern“ eingeführt. Ab Oktober 1964 änderte sich der Name der Reihe Prisma-Juniores in Biggles-Pockets. In dieser Reihe erschienen 91 Bände. „Alle Geschichten, die bereits zuvor in der Reihe Prisma-Juniores erschienen sind, werden in neuer Form nachgedruckt. [Biggles volgt het spoor und Biggles en de atoomgeleerde] bilden den Anfang der neuen Reihe Biggles-Pockets.“ Das bedeutet, dass die Nummerierung der Biggles-Pockets nicht chronologisch ist. *Biggles volgt het spoor* ist Biggles-Pocket 36 und *Biggles en de atoomgeleerde* ist Biggles-Pocket 62.

Biggles-Pocket 62 enthält, abgesehen von einem kurzen Artikel über die Reihe der Biggles-Pockets auf der Innenseite der Rückseite, auch eine Liste der Taschenbücher „in chronologischer Reihenfolge“. Diese Liste beginnt merkwürdigerweise bei B 3 (*Biggles als Spion*) und endet bei B 27 (*Biggles er op af*). Im Jahr 1962 gehörten beide Taschenbücher zur Reihe Prisma-Juniores mit den Seriennummern J68 bzw. J211.

Der Preis der Taschenbücher war mit 1,25 Gulden recht konstant (vergleichbar mit etwa 4,80 € im Jahr 2024). Die Auflage betrug 10.000 Exemplare, um die Veröffentlichung der Jugendtaschenbücher rentabel zu machen.²

Der Verlag Het Spectrum war nicht gerade sorgfältig mit den Angaben im Kolophon. So steht im Kolophon von *Biggles van het 266^e*, dass die Umschlag von Pim van Boxsel entworfen wurde, obwohl den Umschlag unten links von Waldemar Post signiert ist. In einem Fall wurde der Umschlag so unglücklich beschnitten, dass die Signatur fast vollständig in den Papierresten verschwand, wie bei *Biggles in de knoei*. Der obere Teil des „P“ und das charakteristische „v“ der Signatur „Pim v“ sind gerade noch zu erkennen.

Die Biggles-Bücher blieben jahrzehntelang sehr beliebt. Von 3. Juli bis 26. September 1993 gab es im Aviodome am Flughafen Schiphol eine Biggles-Ausstellung.³

Die meisten Umschläge der niederländischen Biggles-Bücher wurden von Waldemar Post (1936–2020) gestaltet. Andere Umschlaggestalter waren unter anderem der bereits erwähnte Rudy van Giffen, Kees Kelfkens (1919–1986), Pim van Boxsel und der Brite Leslie Stead (1899–1966). Wenn es um Spannung und Action in der Gestaltung geht, stechen besonders die Umschlaggestaltungen von Rudy van Giffen und Pim van Boxsel hervor. Die Entwürfe von Rudy van Giffen sind streng ausgeführt, mit klaren Linien, während die Gestaltungen von Pim van Boxsel lebendigere, realistischere Aktion mit runderen Linien darstellen und immer mitten im Geschehen. Von den 91 erschienenen Biggles-Pockets gestaltete Pim van Boxsel 26 Umschläge und fertigte auch die dazugehörigen Illustrationen an.⁴

Willem Antonius van Boxsel, Rufname Pim, wurde am 15. Juni 1924 in Malakka, Singapur, als Sohn von Antonius Johannes van Boxsel (*1899), Buchhalter, und Wilhelmina Johanna Roelen (†1973) geboren. Im Februar 1929 lebte die Familie in Medan (Sumatra), in der Sportlaan 17.⁵

Während des Zweiten Weltkriegs geriet der 18-jährige Pim in ein japanisches Internierungslager, wo er sich mit dem Zeichnen von Porträts über Wasser hielt.

Pim van Boxsel kam im Februar 1946 in die Niederlande und lebte zunächst kurzzeitig in Heemstede und Velsen, bevor er sich in Amsterdam niederließ. In Amsterdam wohnte er zwischen 1947 und 1959

¹ „Rem op stroom kinderpockets“, in: *Algemeen Dagblad*, 31-10-1964.

² Wim Hora Adema, „Spoeling dun geworden“, in: *Het Parool*, 11-08-1964, p.11.

³ Maarten Kuiper, „Vooral voor meisjes was Biggles een ontdekking“, in: *Nieuwsblad van het Noorden*, 07-07-1993.

⁴ Cf. M.M. Wagenaar-Wilm, *Captain W.E. Johns catalogus. Biografie en bibliografie van William Earl Johns 1893-1969, auteur van o.m. de boeken over Biggles, Worrals en Gimlet*, [5^e druk], [Zaandam], International Biggles Association, [2001].

⁵ *Deli courant*, 29-07-1933.

an nicht weniger als acht verschiedenen Adressen.

Van Boxsel heiratete am 1. Dezember 1956 in Amsterdam die neun Jahre jüngere Groningerin Janneke Laméris (*1933). Das Paar zog in die Wohnung am Singel 131 in Amsterdam.¹

Laut Pim van Boxsel begann seine Karriere als Illustrator nicht angenehm. Für den Verlag *De Geillustreerde Pers* musste er „wekelijks honingzoete taferelen tekenen“ („wöchentlich zuckersüße Szenen zeichnen“). Die *Volkskrant* nannte das „een virtuoze, romantisch-realistische stijl“ („einen virtuosen, romantisch-realistischen Stil“).²

In Paris arbeitete er für eine Werbeagentur. Während seiner Zeit in Paris erhielt er ein Stipendium für die Kunstakademie, aber das wurde zu einer kurzen Phase „droeve ellende en onzekerheden“ („traurigen Elends und Unsicherheiten“). Tatsächlich war Pim van Boxsel ein Autodidakt. Für *De Nieuwe Linie* fertigte er mit großer Freude politische Karikaturen an.³

In 1967 wurde Pim van Boxsel von *Het Algemeen Dagblad* interviewt.⁴ Er wohnte damals in der Nicolaas Maesstraat in Amsterdam. Das Porträt zum Interview zeigt den kahlen Zeichner mit ovalem Gesicht, bebrillt und mit einem grau werdenden Kinnbart. Der namentlich nicht genannte Interviewer schreibt Van Boxsel einen „barocken Geist“ zu und meinte, der Einfluss der Tropen sei in seinen Zeichnungen erkennbar. Laut dem Literaturwissenschaftler und Rezensenten Ab Visser (1913–1982) hatte Pim van Boxsel einen „surrealistischen, fantasievollen und ruhelosen Geist“ und verfügte über „bizarren Humor und die damit vielleicht verbundene existentielle Melancholie“.⁵ Pim van Boxsel verstarb am 19. September 1995 in Amsterdam.



Der früheste bekannte Schutzumschlag-Entwurf von Pim van Boxsel stammt vermutlich aus dem Jahr 1947: ein Schutzumschlag für *Piet Kaart, Licht en donker in Japansche gevangenschap. Een bundel gedichten*,

¹ Gemeentearchief Amsterdam, Persoonskaarten, archiefnummer 30408, inventarisnummer 76. Die meisten biografischen Angaben über Pim van Boxsel finden sich auf der Website von Pim van Boxsels Sohn, Matthijs van Boxsel: Website „Pim van Boxsel“, <http://www.pimvanboxsel.com/index.html>

Auf der Website ist nur ein Biggles-Umschlag von Pim van Boxsel abgebildet: *Biggles in Afrika*.

² *De Volkskrant*, 22-09-1995, S.13, Kol.8.

³ *De Nieuwe Linie* verscheen von mei 1963 tot juni 1982. Das Archiv von *De Nieuwe Linie* wird vom Katholischen Dokumentationszentrum (KDC) in Nimwegen verwaltet.

⁴ „Pim van Boxsel tekende 75 prenten over Philomene“, in: *Algemeen Dagblad* 16-03-1967, S.9, mit Porträt.

⁵ Ab Visser, „Fantastische stripverhaal van Pim van Boxsel“, in: *De Telegraaf*, 22-03-1967, S.19.

Den Haag, W. v.d. Hoeve, [September] 1947. Ein weiterer früher Entwurf von Van Boxsel ist der Schutzumschlag (250x300 mm; Gesamtausmaß 250x445 mm) zu Samuel Goudsmit, *De gouden kroon van Beieren*, Amsterdam, Arbeiderspers, 1952. Der Leinenband wurde übrigens von dem berühmten Helmut Salden (1910–1996) gestaltet. Dieser historische Roman erschien im Dezember 1952. Der Schutzumschlag ist unten rechts mit „Pim“ signiert. Der behäbige Stil der Umschlagillustration hat keinerlei Ähnlichkeit mit dem aktiongeladenen Stil der Umschläge für die Biggles-Bücher. Van Boxsels Umschalentwurf von 1971 für den Roman *Kort Amerikaans* von Jan Wolkers (1925–2007) weist hingegen durchaus stilistische Gemeinsamkeiten mit den Biggles-Umschlägen auf: auch hier ein Moment voller Spannung und Bewegung. Der Umschlag von *Kort Amerikaans* ist mittig rechts mit „van Boxsel“ signiert.¹



muss den Roman sorgfältig gelesen haben. Das Glas Eiswasser, das Biggles dem Schmuggler ins Gesicht geschüttet hat, steht noch tropfend auf dem Tisch, und das Messer, das sein Gegner aus der Hosentasche gezogen hatte, liegt unter dem Stuhl.

Die Umschläge

Der Buchblock der Biggles-Bücher ist fadengeheftet, zumindest laut zum Beispiel der *Leeuwarder Courant* vom 01.10.1958.² Die Bindetechnik ist jedoch nahezu sicher nach der Lumbeck-Methode.³ Schon im Jahr 1951 konnten Buchbinder ein Lumbeck-Gerät verwenden. Die Technik davon wurde im *Drukkersweekblad* beschrieben.⁴ Mit dem Lumbeck-Apparat, einem „System, das ebenso praktisch wie preiswert ist“, konnte man etwa „2000“ Bücher pro Stunde binden. Im Jahr 1952 warb die N.V. Lettergieterij „Amsterdam“ ehemals N. Tetterode mit zwei Lumbeck-Apparaten: der Quick I für kleine Auflagen und der Quick II für große Auflagen (160 Stück pro Stunde). Preis der Quick II: 1140 Gulden

¹ Wie ich bereits 1996 kritisch bemerkte, schenken Niederländische Zeitungen und Zeitschriften in ihren Rezensionen dem Umschlag oder den Illustrationen so gut wie nie Beachtung. Soweit ich mit viel Recherche herausfinden konnte, erhielt *Kort Amerikaans* erst in der 29. Auflage, 1971, einen Umschlag nach dem Entwurf von Pim van Boxsel. Sicher ist das allerdings nicht.

² „Biggles als juwelendief [...] Ing., 180 blz.“

³ Über fadengeheftet oder gelumbeckte Taschenbücher siehe auch: R. Kuipers, „De Pockets“, in: *De Toorts*, 27 (1957), S. 50. Das Patent auf die Lumbeck-Methode wurde 1947 erworben (siehe „Boekbinden zonder garen en band“, in: *Druk en papier, bijvoegsel*, 1943, S.6). In *Graficus*, 31 (1950), S. 20, wird angegeben, welche Geräte der Buchbinder für das „Lumbeck-Bindverfahren“ benötigt: eine Rundsetzmaschine, eine Anleimmaschine, ein Rückenleimgerät und eine elektrisch beheizte Presse.

⁴ *Drukkersweekblad*, 39(1951), S.431, Kol.1.



(vergleichbar mit 5492 € im Jahr 2024).¹

Das Layout der Umschläge der Biggles-Bücher in der Zeit der Prisma-Juniores und der Biggles-Pockets folgt einem festen Muster. Auf der Vorderseite befindet sich das Umschlagsdesign mit einem Bild, das der Geschichte entnommen ist; oben das Fliegeremblem mit

dem Großbuchstaben B, links darunter der Autorennname in serifenlosen schwarzen Großbuchstaben und rechts davon der Titel, beginnend mit dem Namen Biggles in weißen (serifenbetonten) Großbuchstaben und der eigentliche Titel in schwarzen, kursiven, serifenlosen Buchstaben.

Anhand der zwei ungleichen Gs lässt sich

erkennen, dass die Buchstaben von BIGGLES nicht zu einer allgemeinen Schriftart gehören, sondern speziell für diesen Zweck gezeichnet wurden. Der Schwanz der Rück enthält den Reihen-Titel. Auf dem Rücken stehen weiter der Name des Autors und der Titel, auf der Innenseite das Logo des Verlags Het Spectrum sowie der Reihen-Titel mit der Bandnummer. Auf das Hintertheil des Umschlags prangt das Porträt des Autors W.E. Johns, mit einer sehr kurzen Biografie von W.E. Johns und darunter das Logo der Reihe.

BIGGLES

Umschlaggestaltungen von Pim van Boxsel für die Reihe Prisma Juniores



1961

W.E. Johns, *Biggles in de Zuidzee*, 3. Auflage, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1961]. 183, [2] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 142. Kolophon: Illustrationen von Pim van Boxsel. Einband (180×108×15 mm), Rücken grün. Der Einband ist unten links auf der Vorderseite signiert: Pim v. Die Illustrationen im Buch sind ebenfalls mit Pim v signiert. Die Abbildung auf dem Umschlag zeigt die Ereignisse auf S. 100.

¹ Drukkersweekblad, 40(1952), S.20. Am 28. Februar 1952 hielt „Herr Bedding“ von der Buchdruckerei „Amsterdam“ in Utrecht einen Vortrag über das Lumbeck-Verfahren und zeigte einen Film über das Lumbecken. (Drukkersweekblad, 40(1952), S.34).

Erschien erstmals im April 1952 beim Verlag Born in Assen (*Algemeen Dagblad*, 25.04.1952). Beim Verlag Het Spectrum erschien dieser Titel als dritte Auflage, hier abgebildet, im September 1961 (*Leeuwarder Courant*, 15.09.1961). Die vierte Auflage erschien im November 1962, die fünfte im Jahr 1964. Die Abbildung auf dem Umschlag zeigt die Ereignisse auf S. 48.

1961

W.E. Johns, *Biggles op het mysterieuze eiland*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1961]. 191, [1] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 165. Kolophon: Illustriert von Pim van Boxsel. Buchumschlag (180x108x13 mm), Schnittkanten blau, Rücken blau. Der Umschlag ist unten rechts auf der Vorderseite signiert: Pim v. Die Illustrationen im Buch sind ebenfalls mit Pim v signiert. Bei Het Spectrum erschien dieser Titel im Oktober 1961 (*Twentsche Courant*, 06.10.1961). Abgebildet: der Umschlag der 2. Auflage, ebenfalls aus dem Jahr 1961.

1961

W.E. Johns, *Biggles op bekend terrein*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1961]. 160, [1] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 170. Kolophon: Illustrationen von Pim van Boxsel. Einband (180x108x13 mm), Schnittkanten rot, Rücken blau. Der Einband ist unten rechts auf der Vorderseite signiert: Pim v. Die Illustrationen im Buch sind ebenfalls mit Pim v signiert. Bei Het Spectrum erschien dieser Titel im Oktober 1961 (*Leeuwarder Courant*, 18.10.1961).



1961

W.E. Johns, *Biggles in Afrika*, 3. Auflage, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1962]. 170, [1] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 144. Kolophon: Illustrationen von P. van Boxsel. Einband (180x108x13 mm), Rücken gelb. Der Einband ist unten links auf der Vorderseite signiert: Pim v. Auch die Illustrationen im Buch sind mit Pim v. signiert. Das Titelbild zeigt die Ereignisse auf S. 87. Im November 1951 erschien *Biggles in Afrika* beim Verlag Born in Assen. Beim Verlag Het Spectrum erschien dieser Titel als 2. Auflage im Oktober 1961 (*Leeuwarder Courant*, 28.10.1961). Die hier abgebildete dritte Auflage erschien im November 1962. Die fünfte Auflage erschien 1964.

1961

W.E. Johns, *Biggles in de knoei*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1961]. 157, [1] S.,

Illustrationen. = Prisma Juniores J 175. Kolophon: Illustrationen von Pim van Boxsel. Einband (181x107x10 mm), Schnittkanten blau. Der Einband ist unten rechts auf der Vorderseite signiert: Pim v. Die Illustrationen im Buch sind nicht signiert.

Biggles in de knoei erschien im November 1961 beim Verlag Het Spectrum (*Het Parool*, 29.11.1961). Die 3. Auflage erschien 1965 mit dem gleichen Umschlag in der Reihe Biggles-Pockets 38.

1961

W.E. Johns, *Biggles in Mexico*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1962]. 182, [1] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 157. Kolophon: Illustriert von C.A. van Heems. Einband (180x108x14 mm), Schnittkanten grau. Einband unten links auf der Vorderseite signiert: Pim v. Trotz des Copyright-Jahres erschien das Buch bereits im Oktober 1961 (*Leeuwarder Courant*, 28.10.1961). Es erschien, als dritte Auflage, kurz nach Oktober 1964 auch in der Reihe Biggles-Pockets 53.



1961

W.E. Johns, *Biggles in het Verre Oosten*, 3. Auflage, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1962]. 185, [1] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 145. Kolophon: Illustrationen von P. van Boxsel. Einband (180x108x14 mm), Schnittkanten rot. Einband oben links auf der Vorderseite signiert: Pim v. Erschien erstmals im November 1953 beim Verlag Born in Assen. Die zweite Auflage erschien im Oktober 1961 bei Het Spectrum (*Leeuwarder Courant*, 28.10.1961). In der Zeitung *De Nieuwe Limburger* erschien 1969 ein Comic mit dem Titel *Biggles in het Verre Oosten*.

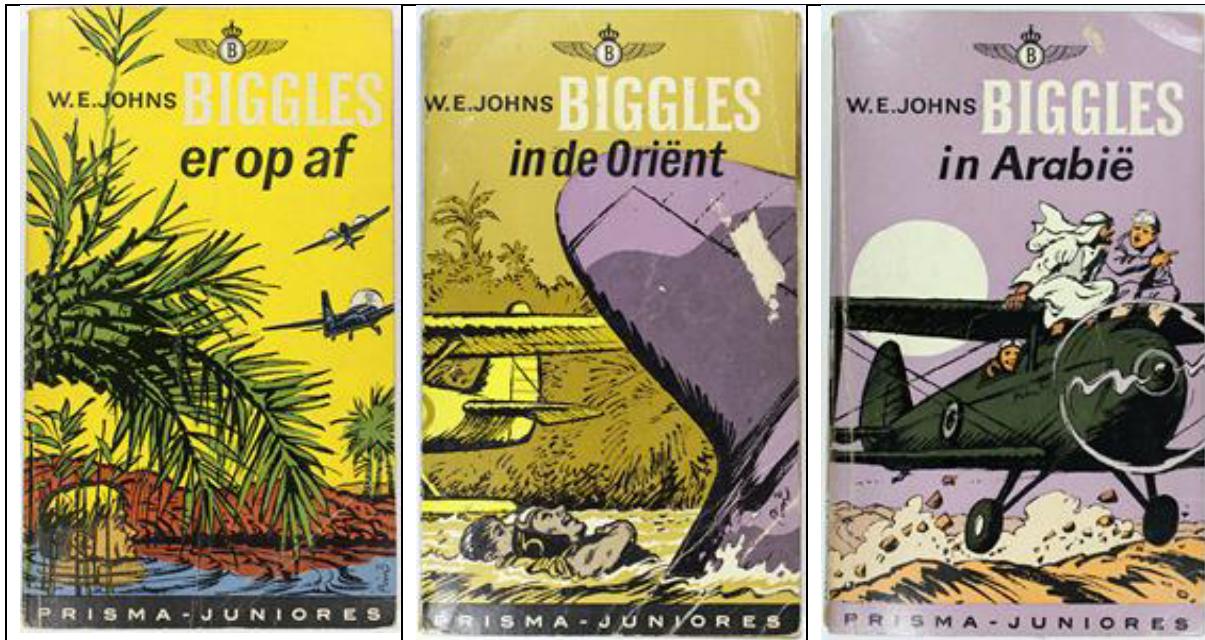
1962

W.E. Johns, *Biggles en de goudpiraten*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1962]. 185, [2] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 183. Kolophon: Illustriert von Pim van Boxsel. Einband (180x108x13 mm), Schnittkanten grau, Rücken orange. Der Einband ist unten links auf der Vorderseite signiert: Pim v. Die Illustrationen im Buch sind ebenfalls mit Pim v signiert. Die Erstausgabe erschien im Januar 1962 (*Leeuwarder Courant*, 29.01.1962). Die hier abgebildete zweite Auflage erschien ebenfalls 1962.

1962

W.E. Johns, *Biggles in de woestijn*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1962]. 154, [1] S.,

Illustrationen. = Prisma Juniores J 205. Kolophon: Illustriert von Pim van Boxsel. Einband (180×108×13 mm). Der Einband ist unten links auf der Vorderseite signiert: Pim v. Die Illustrationen im Buch sind ebenfalls mit Pim v signiert. Erschienen im August 1962 (*Leeuwarder Courant*, 14.08.1962).



1962

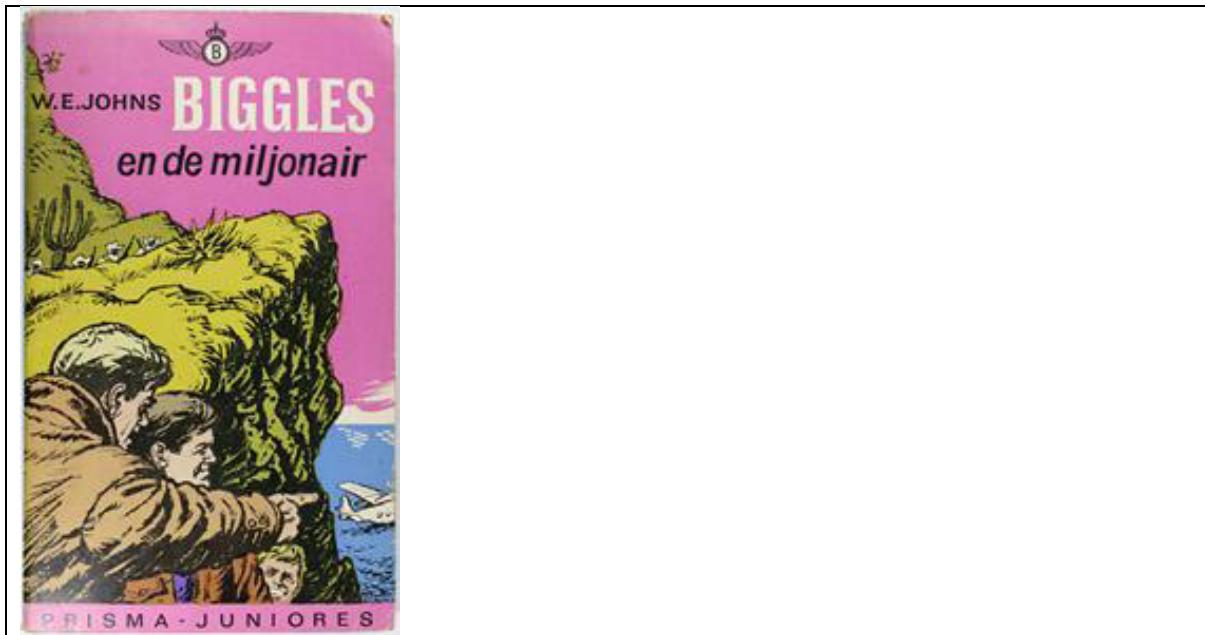
W.E. Johns, *Biggles er op af*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1962]. 191, [1] S., Illustrationen. = Prisma-Juniores J 211. Kolophon: Illustriert von Pim van Boxsel. Einband (180×107×13 mm), Schnittkanten grau, unten rechts auf der Vorderseite signiert: Pim v. Die Illustrationen im Buch sind ebenfalls mit Pim v signiert. Erschienen im Oktober 1962 (*Leeuwarder Courant*, 13.10.1962). Die 2. Auflage erschien 1964 mit demselben Umschlag in der Reihe Biggles-Pockets.

1962

W.E. Johns, *Biggles in de Oriënt*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1962]. 186, [1] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 214. Kolophon: Illustriert von Pim van Boxsel. Einband (180×108×13 mm), Schnittkanten dunkelgrau. Einband unten rechts auf der Vorderseite signiert: Pim v. Die Illustrationen im Buch sind ebenfalls mit Pim v signiert. Erschienen im November 1962 (*Leeuwarder Courant*, 15.11.1962). In der *De Nieuwe Limburger* erschien 1966 ein Comic mit dem Titel Biggles in de Orient.

1963

W.E. Johns, *Biggles in Arabië*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1963]. 158, [1] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 221. Kolophon: Illustriert von Pim van Boxsel. Einband (180×108×13 mm), Schnittkanten rot. Einband in der Mitte signiert: Pim v. Die Illustrationen im Buch sind ebenfalls mit Pim v signiert. Erschienen im August 1963 (*De Nieuwe Limburger*, 30.08.1963).



1964

W.E. Johns, *Biggles en de miljonair*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1964]. 159, [1] S., Illustrationen. = Prisma Juniores J 250. Kolophon: Illustriert von Pim van Boxsel. Einband (180×108×13 mm), Schnitt grau. Einband links auf der Vorderseite signiert: van Boxsel. Die Illustrationen im Buch sind nicht signiert.

Umschlaggestaltungen von Pim van Boxsel für die Reihe Biggles-Pockets



1964

W.E. Johns, *Biggles en de atoomgeleerde*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1964]. 155, [1] S., Illustrationen. SBN 1250020. = Biggles-Pockets 62. Kolophon: Illustriert von Pim van Boxsel. Einband (181x108x10 mm), unten rechts auf der Vorderseite signiert: van Boxsel. Die Illustrationen im Buch sind signiert: van Boxsel. Erschienen im Oktober 1964 (*Leeuwarder Courant*, 20.10.1964). (WW NL-62).

1964

W.E. Johns, *Biggles volgt het spoor*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1964]. 156, [1] S., Illustrationen. SBN 1250020. = Biggles-Pockets 36. Kolophon: Illustriert von P. van Boxsel. Einband (181x107x10 mm), unten links auf der Vorderseite signiert: van Boxsel. Auch die Illustrationen im Buch sind signiert mit: van Boxsel. Erschien zusammen mit *Biggles en de atoomgeleerde* im Oktober 1964 (*Leeuwarder Courant*, 20.10.1964). (WW NL-36).

1966

W.E. Johns, *Biggles vermist*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 189, [1] S., Illustrationen. SBN 1500025. = Biggles-Pockets 24. Kolophon: Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (180x107x15 mm), signiert links auf der Vorderseite: van Boxsel. Die Illustrationen im Buch stammen von Leslie Stead (1899–1966). Die Aussprache von „ea“ in Stead entspricht dem „e“ in „Bett“. Erschien kurz vor Oktober 1966. (WW NL-24).



1966

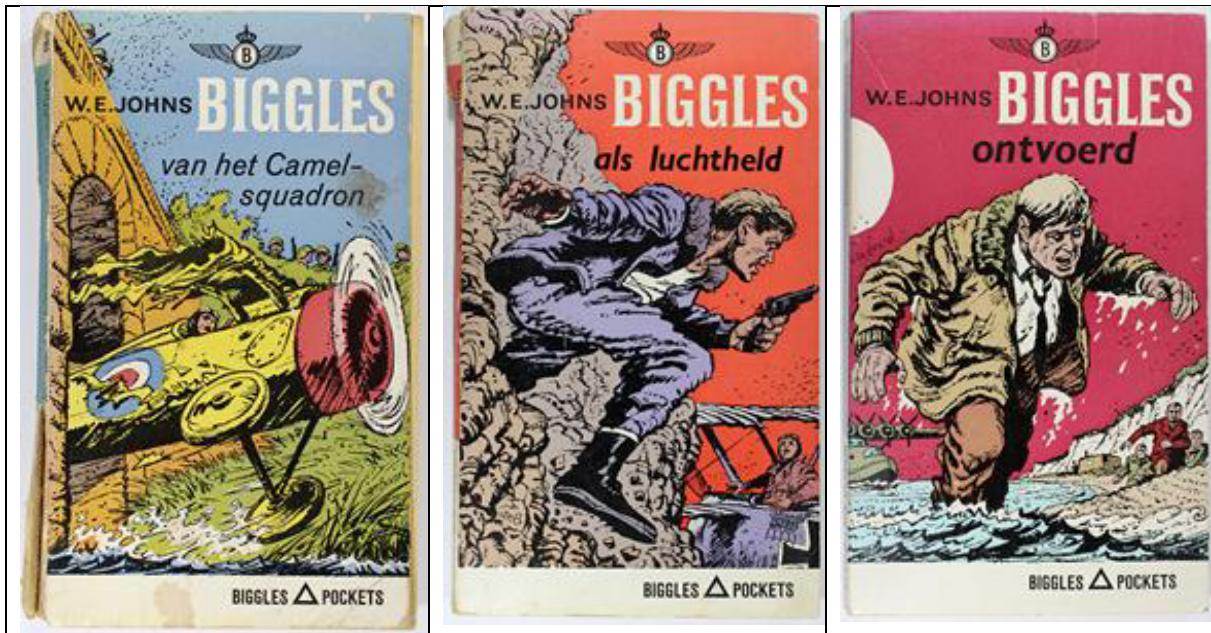
W.E. Johns, *Biggles en de geheime basis*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 159, [1] S., Illustrationen. SBN 1500025. = Biggles-Pockets 40. Kolophon: Illustriert von Pim van Boxsel. Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (180x107x15 mm), signiert links auf der Vorderseite: van Boxsel. Erschienen kurz vor Oktober 1966. (WW NL-40).

1966

W.E. Johns, *Biggles in een wespennest*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 158, [1] S., Illustrationen. SBN 1500025. = Biggles-Pockets 42. Kolophon: Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (180x107x15 mm), signiert auf der Vorderseite links: van Boxsel. Erschien kurz vor Oktober 1966. (WW NL-42).

1966

W.E. Johns, *Biggles in gevaar*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 188, [1] S., Illustrationen. SBN 1250020. = Biggles-Pockets 26. Kolophon: Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (181x109x15 mm), signiert unten links auf der Vorderseite: van Boxsel. Die Illustrationen im Buch stammen von Leslie Stead (1899–1966). Erschienen Ende 1966. (WW NL-26).



1966

W.E. Johns, *Biggles van het Camel-squadro*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 156, [1] S., Illustrationen. SBN 1500025. = Biggles-Pockets 32. Kolophon: Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (181×106×14 mm), unten rechts auf der Vorderseite signiert: van Boxsel. Die Illustrationen im Buch stammen von Pim van Boxsel, signiert mit „v.B.“ Erschienen Ende 1966. (WW NL-32).

1966

W.E. Johns, *Biggles als luchtheld*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 158, [1] S., Illustrationen. SBN 1500025. = Biggles-Pockets 71. Kolophon: Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (180×108×14 mm), unten links auf der Vorderseite signiert: van B. Das Buch enthält keine Illustrationen. (WW NL-71).

1966

W.E. Johns, *Biggles ontvoerd*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 151, [1] S., Illustrationen. SBN 1500025. = Biggles-Pockets 76. Impressum: Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (181×108×14 mm), signiert links auf der Vorderseite: van Boxsel. Die Illustrationen im Buch stammen von James Edwin McConnell (1903–1995). (WW NL-76).



1966

W.E. Johns, *Biggles in Berlijn*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 157, [1] S., Illustrationen. SBN 1250020. = Biggles-Pockets 65. Kolophon: Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (181×108×14 mm), Rücken hellblau, signiert rechts auf der Vorderseite: van Boxsel. Die Illustrationen im Buch stammen von Leslie Stead (1899–1966). (WW NL-65).

1966

W.E. Johns, *Biggles en de luchtpolitie*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 157, [1] S., Illustrationen. SBN 1250020. = Biggles-Pockets 69. Kolophon: Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (181×108×14 mm), Rücken weiß, rechts oben auf der Vorderseite signiert: van Boxsel. Die Illustrationen im Buch stammen von Leslie Stead (1899–1966). Die Schriftart dieses Titels ist Gill Sans Heavy Italic. (WW NL-69).

1966

W.E. Johns, *Biggles van de speciale luchtpolitie*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 190, [1] S., Illustrationen. = Biggles-Pockets 72. Kolophon: Illustrationen von Pim van Boxsel. Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (181×108×14 mm), Rücken blau, signiert unten rechts auf der Vorderseite: van Boxsel. Auch die Illustrationen sind signiert: van Boxsel. Die Schriftart dieses Titels ist Gill Sans Heavy Italic. Die 1. Auflage erschien 1966. Die hier abgebildete 3. Auflage erschien 1972. (WW NL-65).



1966

W.E. Johns, *Biggles en het verdwenen vliegtuig*, Utrecht-Antwerpen, [Het Spectrum, copyright 1966]. 155, [1] S., Illustrationen. SBN 1500025. = Biggles-Pockets 67. Kolophon: Umschlag: Pim van Boxsel. Einband (181×108×14 mm), Rücken violett, der Umschlag ist nicht signiert. Die Illustrationen im Buch stammen von Leslie Stead (1899–1966). (WW NL-67).